

Seelsorgeregion Saastal

Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Regionaler Einkehrtag der Senioren in Saas-Grund



Am **Mittwoch, den 7. März** sind die Senioren und Seniorinnen des Saastals zum jährlichen Einkehrtag nach **Saas-Grund** eingeladen. Die Zusammenkunft steht unter dem Thema «Gottes Gegenwart im Alltag erfahren». Das Programm sieht vor:

10.00 Begrüssung im Mehrzweckgebäude

10.15 Vortrag von Pfarrer Amadé Brigger

11.15 Messfeier

12.15 Mittagessen

14.30 Kreuzwegandacht

ca.16.30 Schluss der Tagung

Wir freuen uns auf eine frohe Begegnung mit vielen Senioren und Seniorinnen!



Vorabendmesse zum Fest des hl. Josef (19. März)

Das Fest des heiligen Josef wird dieses Jahr an einem Montag gefeiert. In jeder Pfarrei findet dementsprechend am Morgen des 19. März das Amt statt. **Die Vorabendmesse für das ganze Tal wird am Sonntag, den 18. März um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von Saas-Balen gefeiert.** Wir bitten freundlich um Kenntnisnahme und danken herzlich für das Verständnis!

Erster Bibelgebetsabend im Pfarrsaal von Saas-Grund



Wie angekündigt, fand am 3. Donnerstag des Monats Januar (19. Januar 2012) der erste Bibelgebetsabend im Saal des Pfarrhauses von Saas-Grund statt. Es war in einem gewissen Sinne ein Wagnis: Werden überhaupt Leute kommen? Wie wird die Atmosphäre sein? – Und siehe da: Der Versuch hatte sich gelohnt! 29 Personen aus allen vier Saaser Pfarreien, darunter junge und ältere Leute – unter 30- und über 80jährige, Ehepaare und Singles, fanden den Weg in den Pfarrsaal. In der Mitte des Raumes lag zwischen zwei brennenden Kerzen ein grosses Holzkreuz auf dem Boden, denn ER, Jesus Christus, ist ja die Mitte unseres Lebens! Daneben waren Bibeln in verschiedenen Ausgaben, Übersetzungen und Sprachen verteilt, denn von SEINEM WORT wollten wir uns ansprechen und berühren lassen!

Nach der Begrüssung durch Pfarrer Amadé Brigger sangen wir zur Einstimmung zunächst zwei Lieder, begleitet von einer Gitarristin. Nach einem Gebet, in dem der Heilige Geist ein-

geladen wurde, uns durch diesen Abend zu führen und uns das rechte Verständnis für das Wort Gottes zu schenken, gab der Pfarrer ein paar allgemeine Erläuterungen zum Ablauf des Abends und zur Heiligen Schrift im Allgemeinen.

Zusammen las man anschliessend den ersten Teil des 1. Johannesbriefes und hielt ein Bibelteilen entsprechend der weltweit bewährten 7-Schritt-Methode, die ursprünglich aus Südafrika stammt. Auf diese Weise konnte sich der gelesene Bibeltext in unser Herz ein-senken und wir kamen miteinander in ein gutes, fruchtbares Glaubensgespräch. Gemeinsam überlegten wir uns, was Gott uns wohl mit diesem Text sagen will und was wir konkret für unseren Alltag mitnehmen können.

Wer wollte, konnte auch seine Anliegen und Bitten oder auch seinen Dank frei formulieren. Mit zwei stimmigen Liedern und dem priesterlichen Segen klang die Zusammenkunft aus. Es herrschte eine frohe, wohltuende Glaubensatmosphäre und viele Teilnehmende zeigten sich zufrieden. So wollen wir uns in diesem Jahr nach Möglichkeit an jedem dritten Monats-donnerstag im Saal des Pfarrhauses von Saas-Grund wieder treffen. **Weitere Interessierte sind ganz herzlich eingeladen! Für das nächste Mal möge bitte jeder und jede seine beziehungsweise ihre Bibel von zu Hause mitbringen! Dankeschön!** Zurzeit lesen und betrachten wir den 1. Johannesbrief.

**Die nächsten Daten bis zu den Sommerferien (immer um 20.00 Uhr):
Donnerstag, 19. April – Donnerstag, 31. Mai – Donnerstag, 21. Juni**

Man beachte bitte auch den Artikel «Die Bibel – Gottes Wort an uns» unter Saas-Grund sowie den Artikel «Papst Benedikt lädt uns zum Bibellesen ein» unter Saas-Balen.

Glaubensupdates: Dem Glauben eine Chance geben

Es gibt in unserem Leben keinen Stillstand. Im Bild gesprochen: Unser Leben ist wie ein Rudern gegen den Strom. Sobald wir mit dem Rudern aufhören, treiben wir zurück. So ist es nicht verwunderlich, dass wir in unserem Alltag ständig mit Ausbildungen und Weiterbildungen konfrontiert werden. Manch einer ist dazu geneigt, zumindest im Glauben, seine ‚Ruhe‘ haben zu wollen. Aber eigentlich sollte es gerade umgekehrt sein. Ein vertiefter Glaube sollte unserem Alltag Struktur, Inhalt und letztlich Sinn geben und nicht der Alltag unseren Glauben in den Hintergrund drängen.

Darum hat sich der Talpfarreirat dazu entschlossen, an vier Abenden im März den persönlichen Glauben zur Sprache kommen zu lassen. In allen vier Talpfarreien ist eine Vorbereitungsgruppe entstanden, welche zu einem selbst gewählten Thema einen Impuls geben wird, der dann mit den Teilnehmenden zusammen vertieft wird. Es sollen an diesen Abenden ganz bewusst der persönliche Glaube und die persönliche Glaubenserfahrung zur Sprache kommen. Aber jeder und jede ist auch eingeladen, neue Impulse für den eigenen Glaubensweg mit auf den Weg zu nehmen.

Zu diesen Glaubensabenden sind jeweils die Jugendlichen, die jungen und etwas weniger jungen Erwachsenen und natürlich auch die Senioren und Seniorinnen des ganzen Tales eingeladen.

Die Daten der Glaubensabende sind:

Donnerstag, den 1. März, in Saas-Grund:
Wozu ist Kirche da?

Donnerstag, den 8. März, in Saas-Almagell:
Ist Glaube das,
was ich noch nicht weiss?

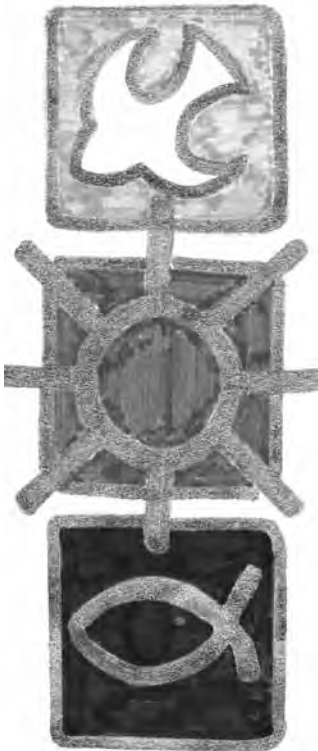
Donnerstag, den 17. März, in Saas-Balen:
Gebet und Alltag!

Donnerstag, den 22. März, in Saas-Fee:
Mit Jesus auf das Leben anstossen!

Der zeitliche Rahmen der einzelnen Abende sieht so aus, dass diese jeweils um 20.00 Uhr beginnen und um ca. 21.30 Uhr enden.

Es würde uns natürlich riesig freuen, wenn möglichst viele in unserem Tal durch diese Glaubensabende wieder ein gutes Stück auf dem eigenen Glaubensweg vorwärts kommen könnten!

Der Talpfarreirat



Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

März 2012

1. Do. 10.00 Messe im Altersheim
Die Anbetungsstunde entfällt!
20.00 Regionaler Glaubensabend in Saas-Grund
2. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
8.00 Schulmesse
mit eucharistischem Segen:
1. Philemon Venetz-Bumann
2. Heinrich Anthamatten-Anthamatten
3. H. H. Pfarrer Christoph Perrig
4. Ida und Benedikt Zurbruggen-Anthamatten
Gedächtnismesse:
1. Karolina und Emil Andenmatten-Anthamatten sowie
Albina und Heinrich Anthamatten-Ruppen
2. Wohltäter unserer Pfarrkirche
9.00 Krankenkommunion
15.00 Kreuzweg der Primarschule
16.00 Kreuzweg im Altersheim
3. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

4. **Zweiter Fastensonntag – Krankensonntag: Austauschpredigt Pfarrer Amadé**
9.15 Amt
Opfer für Ausbildung
zu kirchlichen Diensten im Bistum
10.00 Messe im Altersheim
14.00 Gemeinsame Feier der Krankensalbung
15.00 Uhr Tauffeier von Jolien Anthamatten, des Pascal und der Arianne, geb. Bumann
Die Kreuzwegandacht entfällt!

6. Di. Messe im Altersheim

7. Mi. **Regionaler Einkehrtag der Senioren in Saas-Grund:**
«Gottes Gegenwart im Alltag erfahren»
10.00 Begrüssung im Mehrzweckgebäude
10.15 Vortrag von
Pfarrer Amadé Brigger
11.15 Messfeier
12.15 Mittagessen
14.30 Kreuzwegandacht
ca. 16.30 Schluss der Tagung
Die Werktagmesse um 9.00 entfällt!
19.30 FMG: Vortrag mit Pfarrer Paul Martone
19.30 Kirchenratssitzung

8. Do. 10.00 Messe im Altersheim
20.00 Regionaler Glaubensabend in Saas-Almagell



9. Fr. 8.00 Schulmesse:
1. Beat Kalbermatten-Ebener
2. Veronika und Emil Bumann-Ruppen
3. Oliva und Emil Venetz-Zurbruggen
4. Emil Venetz
5. Theodul Venetz-Anthamatten
6. Moritz Zurbruggen
15.00 Kreuzweg Primarschule
16.00 Kreuzweg im Altersheim
10. Sa. **18.00–18.45 Beichtgelegenheit beim Kapuziner**
19.00 Vorabendmesse
19.00 Gottesfest für die Kleinen im Pfarrsaal
11. **Dritter Fastensonntag – Austauschpredigt Kapuziner**
9.15 Amt
10.00 Wortgottesfeier im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht
Opfer für die Belange der Pfarrei

13. Di. 10.00 Messe im Altersheim

14. Mi. 9.00 Stiftmesse:
 1. Emmy und Albert Supersaxo-Grätzer
 2. Adelina Ruppen-Venetz
 3. Albina und Adolf Burgener-Ruppen und Tochter Adelheid
 4. Gustav Anthamatten-Burgener
 Gedächtnismesse:
 1. Herbert Kalbermatten-Anthamatten

*Franziskanische Gemeinschaft:
 14.00 Rosenkranz und hl. Messe
 in der Altersheimkapelle*

15. Do. 10.00 Messe im Altersheim
20.00 Regionaler Glaubensabend in Saas-Balen
Der Bibelgebetsabend im Pfarrsaal wird auf Donnerstag, 29. verschoben!

16. Fr. 8.00 Schulmesse:
 1. Hedy Anthamatten-Kalbermatten
 2. Rosa und Benjamin Anthamatten-Zurbruggen
 3. Pius Bilgischer-Anthamatten
 Gedächtnismesse:
 1. Bernhard Anthamatten

9.00 Krankenkommunion
 (Pfarrer Achim)
13.30 FMG: Kreuzweg. Wir machen uns auf den Weg und begehen den Kreuzweg in Grund, der zum Jungmannschaftskreuz führt.
 16.00 Kreuzweg im Altersheim

17. Sa. **18.00–18.45 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Konrad**
 19.00 Vorabendmesse

- 18. Vierter Fastensonntag (Laetare) – Austauschpredigt Pfarrer Konrad**
 9.15 Amt
 Opfer für den Blumenschmuck
 10.00 Messe im Altersheim
 11.00 Tauffeier von Denis Hildbrand, des Michael und der Josefine
18.00 Kreuzwegandacht
Vorabendmesse um 19.30 Uhr in Saas-Balen



19. Mo. Hochfest des heiligen Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

9.15 Hochamt

10.00 Wortgottesfeier im Altersheim
 Opfer für den Unterhalt der Pfarrkirche

20. Di. 10.00 Messe im Altersheim

21. Mi. 9.00 Stiftmesse:
 1. Leonie und Albert Andenmatten-Zurbruggen
 2. H. H. Pfr. Karl Burgener
 3. Emma Zurbruggen-Anthamatten
 4. Pius Zurbruggen-Anthamatten

22. Do. 10.00 Messe im Altersheim
 15.00 Kreuzweg OS
20.00 Regionaler Glaubensabend in Saas-Fee

23. Fr. 8.00 Schulmesse:
 1. Walburga und Florinus Anthamatten-Ruppen sowie Sohn Florinus
 Gedächtnismesse:
 1. Blanka Anthamatten-Anthamatten
 2. Amanda und Angelika Anthamatten
13.30 Erstbeichte 2. Klasse
 16.00 Kreuzweg im Altersheim

24. Sa. **18.00–18.45 Beichtgelegenheit bei Pfarrer Achim**
 19.00 Vorabendmesse
Beginn der Sommerzeit

- 25. Fünfter Fastensonntag – Austauschpredigt Pfarrer Achim**
 9.15 Amt
 10.00 Wortgottesfeier im Altersheim
18.00 Kreuzwegandacht
 Fastenopfer

27. Di. 10.00 Messe im Altersheim
28. Mi. 9.00 Stiftmesse
 1. Maria und Albinus Venetz-Bilgischer
 2. Familie Josefa und Peter-Josef Andenmatten-Zurbriggen
 3. Maria Andenmatten
 4. Josefa und Albert Zwysig-Andenmatten
 5. Sr. M. Valeria und Sr. M. Franziska Andenmatten
 6. Klaudinus Andenmatten
 Gedächtnismesse:
 1. Sr. M. Martha Andenmatten
29. Do. 10.00 Messe im Altersheim
18.00 Regionaler Gebetsabend im Altersheim
30. Fr. 8.00 Schulmesse
 mit eucharistischem Segen:
 1. Oliva und Edmund Zurbriggen-Zurbriggen
 2. Veronika und Ernest Zurbriggen-Anthamatten
 3. Oliva und Ernest Zurbriggen-Bumann
- Keine Krankenkommunion!
 13.30 OS Beichtgespräche
 16.00 Kreuzweg im Altersheim*
31. Sa. 18.00–18.45 Beichtgelegenheit
 19.00 Vorabendmesse

April 2012



1. **Palmsonntag:**
Gedächtnis des Einzugs Jesu in Jerusalem
9.00 Palmsegnung vor dem Pfarrhaus mit Prozession und anschliessendem Hochamt
 10.00 Messfeier im Altersheim ???
 18.00 Kreuzwegandacht
 Opfer für die Belange der Pfarrei

3. Di. 10.00 Messe im Altersheim
4. Mi. 9.00 Stiftmesse:
 1. Anna Anthamatten-Anthamatten
 2. Alois Anthamatten
 3. Ida und Adolf Zurbriggen-Anthamatten
 4. Maria und Anton Zurbriggen-Zurbriggen
 Gedächtnismesse:
 1. Alice Zurbriggen-Anthamatten
 2. Maria und Josef Burgener-Anthamatten

Pfarreinachrichten

Durch das Sakrament der Taufe wurde ein Kind Gottes:



Am 29. Januar 2012 hat Pfarrer Amadé Brigger **Ladina Maria Arnold**, des Roberto und der Carla geb. Cathomen, in der Pfarrkirche von Saas-Grund das Taufsakrament gespendet. Das Kind ist am 25. September 2011 im Spital Visp geboren.

Taufpaten: Silvio Aurelio Cathomen und Ariette Arnold.

Grosseltern: Johann und Adelheid Arnold-Andenmatten und Gion und Yolanda Cathomen. Die Tauffamilie wohnt im La Casa in Saas-Grund.

Den Eltern herzlichen Glückwunsch und viel Freude an ihrem Nachwuchs, der Kleinen wünschen wir Gottes reichen Segen!

Die Bibel – Gottes Wort an uns (Teil 1)



1. Allgemeines

Kein anderes Buch in der Welt wurde und wird so oft gedruckt und ist so verbreitet wie die Bibel. Sie wurde bis heute in mehr als **2200 Sprachen** übersetzt und jedes Jahr gibt es weltweit zirka 21 Millionen neue Exemplare. Für alle Christen, gleich welcher Kirche oder Konfession sie angehören, ist die Bibel **das wichtigste und kostbarste Buch** überhaupt, das Buch der Bücher! Das Wort Bibel kommt vom griechischen Ausdruck **biblos** und heisst ganz einfach «Buch». Eigentlich ist aber die Bibel eine kleine Bibliothek, denn sie stellt ein Sammelwerk von **73 Büchern** (Schriften) dar. Diese wurden unter Eingebung des Heiligen Geistes von verschiedenen Autoren in einer Zeitspanne von etwa 1100 Jahren verfasst. Die ältesten Bücher der Bibel sind rund 3000 Jahre alt, die jüngsten sind immerhin 1900-jährig. 46 Bücher, also rund zwei Drittel, gehören zum **Alten Testament**, also in die Zeit vor Jesu Geburt. 27 Schriften bilden das **Neue Testament**, das uns vom Leben und Wirken Jesu und der Entstehung der jungen Kirche berichtet.

Mit dem Wort **Testament** ist gewöhnlich eine Urkunde gemeint, in der ein Mensch seinen letzten Willen mitteilt. Die Bibel enthält den Willen und das Wort Gottes. Sie ist ein **Buch des Glaubens**, denn sie berichtet uns von Gott und seiner Beziehung zu uns Menschen. Sie sagt uns, wer Gott ist und was er für uns will. Das Wort Testament weist darauf hin, dass Gott mit uns einen Bund, eine Freundschaft, schliesst. So behandelt das Alte Testament den **Bund Gottes mit dem Volk Israel**, das Neue Testament den **Bund Gottes mit allen, die an seinen Sohn Jesus Christus glauben**. Das Neue Testament ist die Fortsetzung und die Erfüllung des Alten Testaments.

2. Das Alte Testament (46 Bücher)

Das Alte Testament erzählt die Geschichte des Volkes Israel bis zur Geburt Jesu Christi. Die **Urgeschichte** beginnt mit der Erschaffung von Himmel und Erde und der ersten Menschen. Die **Vätergeschichten** erzählen von Abraham, Jakob und Josef. Durch Mose befreit Gott sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten und erneuert seinen Bund am Berg Sinai, indem er die Zehn Gebote gibt. Das Volk wandert durch die Wüste in das Land, das Gott ihm versprochen hat. Schon bald wollen die Israeliten einen König haben wie ihre Nachbarvölker. Die berühmtesten Könige sind Saul, David und Salomo. Von ihren Erfolgen und Misserfolgen berichten uns die **Geschichtsbücher**.

Weil die Könige aber immer in Gefahr sind, Gott zu vergessen, beruft Gott Propheten, die den Mächtigen ins Gewissen reden. Samuel, Jesaja und Jeremia gehören zu den bekanntesten. Die **Prophetenbücher** überliefern uns ihre Mahn- und Drohreden, aber auch ihre Trostbotschaften. Die Herrschaft der Könige bricht zusammen, das Reich wird geteilt. Teile des Volkes müssen in die Verbannung. Fremde Mächte regieren über Israel. Doch das Volk schöpft Kraft aus seinem Glauben an Gott.

Hinzu kommen die **Weisheitsbücher**. Sie enthalten weise Lehren und Ratschläge und wollen Richtung und Orientierung geben. Das bekannteste ist das **Buch der Psalmen**, das uns 150 Gebete und Lieder des Volkes Israel überliefert. Bis heute haben die Psalmen in unseren Gottesdiensten ihren Platz nach der Lesung, und so manches Kirchenlied lehnt sich eng an diesen oder jenen Psalm an.

Die älteren Teile des Alten Testaments wurden in **hebräischer**, seine jüngsten Teile in **griechischer Sprache** geschrieben. Weil das Alte Testament die Erfahrungen des Volkes Israel mit Gott während ungefähr 2000 Jahren überliefert, ist es viel umfangreicher als das Neue Testament, das «nur» über einen Zeitraum von höchstens 100 Jahren berichtet.

Ein Thema, das im Alten Testament immer wieder anklingt, ist die **Hoffnung auf den Messias**. Mit Sehnsucht erwartet das Gottesvolk den verheissenen Retter, der das Volk endgültig aus aller Knechtschaft befreien und schliesslich allen Menschen guten Willens Erlösung und Heil schenken wird. Diese Verheissung hat sich dann in der Menschwerdung Jesu Christi, von der das Neue Testament handelt, erfüllt.

Wir sehen also: Das **Alte Testament** ist auch für uns Christen von grosser Bedeutung. Es hilft uns, das Neue Testament besser zu verstehen. Nehmen wir uns einmal die Zeit, um das eine oder andere alttestamentliche Buch zu lesen. Mit Sicherheit werden wir **mehr über Gott erfahren und ihn noch besser kennenlernen!** Denn die Bibel sieht die Welt und die Geschichte der Menschen mit den Augen Gottes. Sie enthält die Worte Gottes an uns, die frohe Botschaft, dass Gott diese Welt und uns Menschen liebt und unser Glück, unser ewiges Heil wirken will!

(Fortsetzung «3. Das Neue Testament» folgt im nächsten Pfarrblatt!)

Gemütlicher Abend des Müttervereins beim Eisstockschiessen



Am Donnerstag, den 26. Januar stand für den Mütterverein Eisstockschiessen auf dem Programm. 20 Frauen von Jung bis Alt (Maria

Zurbrüggen 80 Jahre) trafen sich zu einem gemütlichen Winterabend bei der Eisbahn in Saas-Grund.

Mara vom Tourismusbüro erklärte kurz die Spielregeln und teilte dann die Frauen in fünf Gruppen ein. Dann ging's los. Mit vollem Einsatz und mit Ehrgeiz spielte jedes Team gegeneinander. Sechs Runden waren angesagt. Mit dem jeweils «goldenen Schuss» von Astrid konnte sich das goldene Team bald einmal ein wenig von den anderen Gruppen absetzen, und schliesslich auch den Cup gewinnen. Doch der Spass und die Geselligkeit, welche nicht zu kurz kamen, zählten viel mehr!

Das ganze wurde mit einem Glas Glühwein und Süssigkeiten abgerundet. Der Vorstand dankt für eine so gute Beteiligung und die tolle Atmosphäre dieses Abends. Man würde sich freuen, so einen gelungenen Abend wieder einmal wiederholen zu können!



Opfer und Spenden

01.01.	Opfer Belange der Pfarrei	380.05
07./08.01.	Inländische Mission	320.10
14./15.01.	Mutter und Kind und SOS werdende Mütter	365.10
21./22.01.	Opfer Unterhalt Pfarrkirche	323.65
28./29.01.	Opfer Blumenschmuck Pfarrkirche	347.80

Sanierung Pfarrkirche

17.01.	Spende	3 170.—
26.01.	Spende	335.75

Feekinnkapelle

04.01.	Kerzenopfer	430.75
--------	-------------	--------

Josefskapelle

13.01.	Kerzenopfer	339.70
--------	-------------	--------

Nach einer tollen Fasnacht wünschen wir Euch allen eine besinnliche, Geist-Leib-Seele erneuernde Fastenzeit!

Bernhard Andenmatten,
Pfarrsekreterär

Amadé Brigger,
Pfarrer

Saas-Balen

Pfarrei zum kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

März 2012

1. Do. 8.00 Schulmesse
20.00 Regionaler Glaubensabend in Saas-Grund
2. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
19.30 Stiftmesse mit eucharistischem Segen (Pfarrer Achim):
 1. Amandus Burgener
 2. Veronika Bumann-Burgener sowie Jules Bortis
 3. Josef Venetz-Burgener und Marianne Peter-Venetz
4. **Zweiter Fastensonntag – Krankensonntag – Austauschpredigt: Pfarrer Amadé**
10.30 Amt – Im Anschluss:
Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung
19.30 Abendmesse
Opfer für Ausbildung zu kirchlichen Diensten im Bistum
6. Di. 19.30 Stiftmesse:
 1. Roman Kalbermatten sowie Regina und Pius Kalbermatten-Venetz und Ida und Hermann Kalbermatten-Kalbermatten

7. Mi. **Regionaler Einkehrtag der Senioren in Saas-Grund:**
«Gottes Gegenwart im Alltag erfahren»
10.00 Begrüssung im Mehrzweckgebäude
10.15 Vortrag von Pfarrer Amadé Brigger
11.15 Messfeier
12.15 Mittagessen
14.30 Kreuzwegandacht
ca. 16.30 Schluss der Tagung

8. Do. 8.00 Schulmesse
20.00 Regionaler Glaubensabend in Saas-Almagell

9. Fr. **9.00 Krankenkomunion**
(Pfarrer Achim)
19.30 Kreuzwegandacht

10. Sa. *19.00 Saas-Grund: Gottesfest für die Kleinen im Pfarrsaal*

11. **Dritter Fastensonntag – Predigtaustausch: Kapuziner**
10.30 Amt – Beichtgelegenheit beim Kapuziner
18.45–19.15 Beichtgelegenheit beim Kapuziner
19.30 Abendmesse
Opfer für Hostien, Wein, Kerzen, Weihrauch etc.

13. Di. 19.30 Messe

15. Do. 8.00 Schulmesse
20.00 Regionaler Glaubensabend in Saas-Balen

16. Fr. **19.30 Kreuzwegandacht**

18. **Vierter Fastensonntag – Predigtaustausch: Pfarrer Konrad**
10.30 Amt – **Beichtgelegenheit bei Pfarrer Konrad**
Opfer für die Belange der Pfarrei
19.30 Vorabendmesse zum Fest des hl. Josef

19. Mo. **Hochfest des heiligen Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria**
10.30 Hochamt
Opfer für die Pfarrkirche
Keine Abendmesse!



20. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Agnes und Alois Kalbermatten-
Burgener
Gedächtnismesse:
1. Roman Burgener-Venetz
20.15 Kirchenratssitzung
22. Do. 8.00 Schulmesse
**20.00 Regionaler Glaubensabend
in Saas-Fee**
23. Fr. **9.00 Krankenkommunion**
Kreuzwegandacht entfällt!
24. Sa. **13.30 FMG: Kreuzweg.**
Wir begehen unseren schönen
Kreuzweg oberhalb des Dorfes.
Beginn der Sommerzeit

**25. Fünfter Fastensonntag –
Predigtaustausch: Pfarrer Achim**
10.30 Hochamt –
**Beichtgelegenheit
bei Pfarrer Achim**
19.30 Abendmesse
Fastenopfer

27. Di. **9.00 Erstbeichte 2. Klasse**
19.30 Stiftmesse:
1. Amanda und Albinus Anthamatten-
Zurbriggen
*20.15 Sitzung der Lektoren
und Kommunionhelfer*
29. Do. 8.00 Schulmesse
**18.00 Regionaler Gebetsabend
im Altersheim**
30. Fr. **19.30 Kreuzwegandacht**

**Viele kleine Flüsse
machen den Ozean gross.**

Afrikanisches Sprichwort



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

März

Wir beten, dass der Beitrag der
Frau zur gesellschaftlichen Ent-
wicklung weltweit in angemesse-
ner Weise anerkannt wird.

Wir beten, dass der Heilige Geist
all jenen Standhaftigkeit schenkt,
die vor allem in Asien im Namen
Christ diskriminiert, verfolgt und
zum Tode verurteilt werden.

April 2012

- 1. Palmsonntag: Gedächtnis
des Einzugs Jesu in Jerusalem**



**10.30 Palmsegnung vor der Kirche
mit anschliessender
Prozession und Hochamt**
19.30 Abendmesse
Opfer für die Belange der Pfarrei

3. Di. 19.30 Stiftmesse:
1. Hermine Bumann
2. Medard Bumann
3. Elise Bumann
4. Oswald Bumann-Imstepf
5. Emil Burgener sowie Oliva
und Simon Kalbermatten-
Kalbermatten
4. Mi. 14.00 Rosenkranz
in der Aufbahrungskapelle

Pfarreinachrichten

Pfarrereiratssitzung vom 31. Januar 2012



Gut gelaunt trafen sich am Dienstag sechs Mitglieder des Pfarrereirates zur Sitzung im Schulhaus.

Der angekündigte diözesane Ministrantentag vom 28. April wurde leider von der Bistumsleitung in Sitten abgesagt. Als Ersatz wird

am Mittwoch, den 23. April 2012 vom Pfarrereirat Saas-Almagell ein regionales Treffen organisiert. Beginn um 13.30 Uhr in Saas-Almagell. Die regionale Zusammenkunft für die Lektoren und Kommunionhelfer findet am Montag, den 23. April um 19.30 Uhr in Saas-Grund statt. Neu wird uns die Präsidentin Saskia Bumann im Talpfarrereirat vertreten.

Auch dieses Jahr werden wieder regionale Glaubensabende organisiert.

Gebet und Alltag als Einheit erfahren, geht das? Partnerschaft mit Gott, kann das hilfreich sein? Können wir die Stimme Gottes wieder hören in unserer hektischen Welt?

Können wir die Gemeinschaft im Glauben wieder vermehrt spüren?

Durch diese Glaubensabende finden wir sicher einen Wegweiser, um unser Ziel zu erreichen!

An folgenden Daten/Orten finden die vier Glaubensabende statt:

1. März 2012 in Saas-Grund

20.00–21.30 Uhr

8. März 2012 in Saas-Almagell

20.00–21.30 Uhr

15. März 2012 in Saas-Balen

20.00–21.30 Uhr

22. März 2012 in Saas-Fee

20.00–21.30 Uhr

Finden wir den Schlüssel zu Gott in unserem Herzen?



Papst Benedikt lädt uns zum Bibellesen ein!



Mit folgenden Worten hat kürzlich unser Papst Benedikt bei einer Generalaudienz die Menschen eingeladen, die Bibel neu zu entdecken:

«Viele der Bücher, die wir als Lektüre zur Hand nehmen, dienen zumeist der Ablenkung, und das ist normal. Ich möchte einen Vorschlag machen: Warum machen wir uns nicht daran, einige Bücher der Bibel zu entdecken, die gewöhnlich nicht bekannt sind – oder aus denen wir vielleicht einen Abschnitt in der Liturgie gehört haben, die wir jedoch nie in ganzer Länge gelesen haben? Tatsächlich lesen viele Christen nie die Bibel und haben eine sehr beschränkte und oberflächliche Kenntnis von ihr.

Liebe Freunde, ich möchte heute vorschlagen, die heilige Bibel zur Hand zu nehmen, um sie neu zu geniessen und einige ihrer Bücher durchgehend zu lesen. Diese Augenblicke können nicht nur zur kulturellen Bereicherung, sondern auch zur geistlichen Nahrung werden und die Kenntnis Gottes und das Gespräch mit ihm, das Gebet, nähren.

Das ist sicher eine schöne Beschäftigung: ein Buch der Bibel zur Hand zu nehmen, auf diese Weise etwas Entspannung zu finden und gleichzeitig in den grossen Raum des Wortes Gottes einzutreten und unseren Kontakt mit dem Ewigen zu vertiefen.»

**Wer altes Unrecht duldet,
läßt neues ins Haus.**

Deutsches Sprichwort



Opfer und Spenden

01.01.	Opfer Belange der Pfarrei	163.05
08.01.	Opfer Inländische Mission	200.25
15.01.	Mutter und Kind und SOS werdende Mütter	259.70
22.01.	Opfer Belange der Pfarrei	159.—
25.01.	Kerzenopfer Pfarrkirche	802.80
25.01.	Kerzenopfer Rundkirche	497.—

Sanierung Pfarrkirche

26.01	Spende	2 900.—
-------	--------	---------

Wir wünschen Euch von Herzen eine besinnliche Fastenzeit und viel Erfüllung und Zufriedenheit bei Eurer täglichen Arbeit!

Bernhard Andenmatten,
Pfarreisekretär

Amadé Brigger,
Pfarrer



Mit dem Symbol des Weizenkorns ist es, so erkannte der katholische Pfarrer und Schriftsteller Elmar Gruber, wie mit dem Symbol des Ostereis: „Schalen müssen hüten, halten, bergen. Dann müssen sie aber brechen, damit das Leben zur Entfaltung kommt. Es gibt kein Zerbrechen, aus dem nicht Leben schlüpft. Unser Körper ist nur Schale, die wir brauchen, bis sie das Leben selber sprengt.“

Buch des Monats



«Eine Veröffentlichung zur rechten Zeit» (Karl Kardinal Lehmann). Beiträge des Theologen wie des Bischofs Klaus Hemmerle zum Thema «Kirche». Aus dem Inhalt: Der Ort der Kirche – Der Weg der Kirche – Die Sendung der Kirche – Das Amt in der Kirche – Die Zukunft der Kirche. «Leise, aber unüberhörbar, rücksichtsvoll, aber treffsicher, enthüllend, aber gerade so auch heilsam: Man ist erstaunt, wie die 35 Stücke von 1968 bis 1993 unsere unmittelbare Gegenwart und die aktuelle Stimmungslage treffen. Dies ist nur möglich, weil Klaus Hemmerle uns selbst heute in die Mitte und Tiefe unseres Lebens und Leidens trifft. Seine Worte aus ganz verschiedenen Situationen sind heilsame Medizin für Kirche und Gesellschaft: Goldkörner des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, eine Veröffentlichung zur rechten Zeit.» (Karl Kardinal Lehmann) Der Autor: Klaus Hemmerle (1929–1994), Professor für Religionsphilosophie (1967–1975) und Bischof von Aachen (1975–1994).

96 Seiten, kartoniert, Fr. 14.90
Verlag Neue Stadt
ISBN 978-3-87996-929-6

«Ich war krank, habt ihr mich besucht?»

Eine lange Schweizer Tradition stellt jedes Jahr am ersten Sonntag im März die Kranken in den Mittelpunkt besonderer Aufmerksamkeit. Unabhängig von Konfession und Religion ist dieses Datum verbindlich für alle.

Im Evangelium sagt Jesus: «Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.» Aber wie kann man den Willen des Vaters ergründen, wenn man mit Krankheit konfrontiert ist? Die Haltung der Gläubigen gegenüber den Kranken wird im Evangelium verkündet. Am jüngsten Tag wird Jesus sagen: «Ich war krank und ihr habt mich besucht» oder im Gegenteil «Ich war krank und ihr seid nicht zu mir gekommen.» Wir werden also nach diesem Aspekt beurteilt, denn Jesus hat sich mit dem Kranken identifiziert, so wie er es getan hat mit dem armen Hungrigen oder Durstigen, dem Gefangenen oder Fremden.

Die physische, psychische und geistliche Gesundheit

In der Heiligen Schrift ist oft die Rede von den Kranken, speziell im Neuen Testament, wo Jesus auf sie zugeht und einige von ihnen heilt. Aber

die physische Heilung ist fast immer verbunden mit einer inneren Heilung durch einen Akt des Glaubens, durch die Vergebung der Sünden. Die Gesundheit ist nicht allein körperlich, sondern sie ist auch psychisch und geistlich.

Der Mensch ist nämlich ein Körper, ein Herz und ein Geist und dieses ganze Dasein bedarf der Gesundheit. Wir sprechen leicht von psychosomatischer Erkrankung, wenn das psychologische Leiden und die Schmerzen des Herzens sich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Daher achten wir heute mehr und mehr darauf, nicht nur einen Teil des Körpers, sondern auch die emotionalen Seiten der Person zu behandeln. Wir entdecken zudem mehr und mehr die Notwendigkeit, eine Spiritualität zu leben, um in dem, wie wir leben, einen Sinn zu finden.

Selbst wenn das Pflegepersonal oft mit der Arbeit überlastet ist, hat die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Patienten oft den gleichen Stellenwert wie die vorgesehene Medikation. Gerade in diesem Bereich sind ergänzende Aspekte zu finden. In den Betreuungsstätten, wo sich die Seelsorge einbringen konnte, können jene Personen, die für Krankenbesuche ausgebildet sind, allein schon durch ihre aufmerksame Anwesenheit die Herzen entlasten.



Wer ist mein Nächster?

«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst», ist die wichtigste Botschaft, die Jesus uns Christen aufgetragen hat. Wir sollen nicht nur um unsere eigenen Interessen kreisen, sondern auch darauf achten, dass es anderen gut geht. Die Botschaft von der Nächstenliebe steht schon im Alten Testament, deshalb kennt sie der Schriftgelehrte, der mit Jesus diskutiert. Aber Jesus stellt die Gottes- und Nächstenliebe ganz neu in den Mittelpunkt. Er interpretiert den Satz radikaler als im Judentum üblich: dort zählte man nur die eigene Familie zum Kreis der «Nächsten». Jesus fordert mich auf, jedem, der meine Wege kreuzt, aufmerksam zu begegnen, so dass ich auf die Not und die Bedürfnisse des anderen achten und ihnen begegnen kann. jbm

Das innere Leben und die geistliche Gesundheit

Die Krankheit ist oft der Weg einer Entdeckung, wenn nicht sogar einer Wiederentdeckung der geistlichen Gesundheit. Jede Krankheit hat ihre Eigenheit, sei sie physisch oder psychisch. Dies gilt auch für die geistliche Gesundheit. Die Rolle der Spiritualität besteht darin, das innerlich aufzuhellen, was sich in unserem Dasein ereignet.

In seinem Krankenbett betrachtet der Patient sein Leben anders als im aktiven Leben. Er ist oft aufgefordert, über den eigentlichen Sinn seines Lebens nachzudenken. Vielleicht hatte er bislang noch nicht oft daran gedacht, solange er die physische Gesundheit hatte, solange er arbeiten, kommen und gehen konnte. Aber sobald die Krankheit da ist, ist er seinen eigenen Gedanken ausgeliefert. So begegnet man manchmal echten spirituellen Verzweiflungen wie auch Perlen der Spiritualität.

Infolgedessen kann der innere Weg des Kranken zum Gebet führen, um in seinem Herzen Jesus, dem Herrn, zu begegnen, der wartend in der Tiefe des Herzens da ist. So kann durch vertrauensvolles Näherkommen Schritt für Schritt ein innerer Dialog zustande kommen. Jesus nimmt unsere Leiden auf sich, wie es der Apostel Petrus mit Hinweis auf den Propheten Jesaja ausdrückt. Im Nachsinnen über das Leiden und sogar über den Tod Christi begegnen wir ihm persönlich und wir können erkennen, dass Jesus nicht gekommen ist, um das Leiden zu beseitigen, sondern um es mit seiner Gegenwart zu erfüllen.

Der heilige Bernhard drückte es im Mittelalter so aus: «Gott kann nicht leiden, aber er kann Anteil nehmen.» Das kann somit die Gebetspraxis sein, die Wege in das Herz des Patienten ebnet. Er entdeckt, mit wem er über seine Probleme reden kann, und mit Hilfe der Schriftlektüre wird das Gebet eine tröstende Begegnung. Der Weg kann sich zudem entwickeln in den Gesprächen mit den Besuchern oder mit dem Pflegepersonal, nicht zu vergessen die Rolle der Familie oder auch der Mitarbeiter in der Seelsorge. Gemäss der Entwicklung der Person sowie ihrer gelebten Spiritualität kann sich eine gewisse Ausgeglichenheit einstellen. Dann werden wir diese Worte Jesu anders hören: «Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt

und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.» Für einige ist dies die Entdeckung der Sakramente der Beichte, die befreit, der Eucharistie, die nährt, und der Krankensalbung, die stärkt.

In einer inneren Offenheit, selbst wenn man weiss, dass die Krankheit zum Tod führen kann, ist es das spirituelle Leben, das zu der Ewigkeit hinführt, die uns verheissen ist.

Das Zeichen des Kreuzes

Aus dem Kreuz, das ein Werkzeug des Leidens und des Todes war, hat Jesus ein Werkzeug des Heiles gemacht. So kann der Kranke durch seine Krankheit gerettet werden, die in diesem Sinne heilend wird. Wir können sagen, dass das Kreuz wie ein Plus-Zeichen in unserem Leben ist. Die Krankheit, das Leiden, welches es auch sei, ist wie ein Minus-Zeichen. Der Kranke muss oft das Bett hüten und flach liegen. Vielleicht ist auch seine Stimmung flach und platt. Um ein Minus-Zeichen in ein Plus-Zeichen umzuwandeln, genügt es, einen senkrechten Strich hinzuzufügen. Dieser stellt die Dimension der Spiritualität dar, die das ins Positive umkehrt, was an sich negativ ist.

Im Gegensatz zu dem, was man oft meint, bringt das Leiden die Menschen eher Gott näher, als dass es sie von ihm entfernt. Wenn alles gut geht, riskiert man leichter, die vertikale Dimension des gesamten Lebens wieder zu vergessen. Oftmals sind es gerade die Kranken, die dies den Gesunden, die sie besuchen, beibringen können.

Liebe Kranke, liebe Familien, liebe Mitarbeiter des Pflegepersonals und der Seelsorge, mit Hilfe dieses Briefes möchte ich namens der schweizer Bischöfe allen Kranken Worte der Ermutigung übermitteln, damit Sie mit der grösstmöglichen Ausgeglichenheit Ihr Leben mit der Krankheit leben, gestärkt durch den Glauben und die Hoffnung. Ich richte auch Worte der Dankbarkeit an all jene, die die Patienten begleiten. Dass der Herr selbst in Ihren Herzen wohne und Ihnen die passenden Gesten und Worte eingebe, wenn unsere Brüder und Schwestern hilflos sind. Mit Ihnen bete ich den Psalmvers «Der Herr ist meine Stärke und mein Lied, er wurde mir zum Heil».

+ Joseph Roduit, Abt von Saint-Maurice
Schweizer Bischofskonferenz